Manfred Schild

Doppelt gemoppelt

Komödie, Schauspiel
2D 2H
Frei zur: DEA
UA: 12.07.2026, Ensemble Porcia

„Man kann nicht werden, was man schon ist.“

Eine bitterböse Komödie über Selbstoptimierung, Effizienz und den Wert des Einzelnen.

Josef traut seinen Augen nicht: Da ist doch tatsächlich ein wildfremder Mann in seiner Küche und bereitet sich in aller Seelenruhe ein Frühstück zu. Aber damit nicht genug: Jan, sein eloquentes und gut gekleidetes Gegenüber, behauptet steif und fest, dass es sich um seine eigene Wohnung handelt. Nachdem sämtliche Versuche, das Gegenteil zu beweisen, kläglich scheitern, bleibt Josef nur mehr die verzweifelte Hoffnung, dass seine Frau Margit Licht ins Dunkel bringt. Doch auch die steht ganz auf Jans Seite und schön langsam dämmert Josef, dass er hier plötzlich aus der ihm bislang bekannten Wirklichkeit fällt und am Ende gar durch einen Doppelgänger ersetzt werden soll …

Der mit dem Österreichischen Komödienpreis Porcia 2025 ausgezeichnete Text des Tiroler Autors und Theaterschaffenden Manfred Schild nimmt den Selbstoptimierungswahn unserer modernen Gesellschaft aufs Korn, indem er unsere gewohnte Wirklichkeit bissig umkehrt, verbiegt und in Frage stellt.

Stimmen

„Witzig, schwarz, bitter: Eine Komödie als Psychothriller." (Kleine Zeitung)

„Ein preisgekröntes neues Theaterstück beschert ein absurdes Verwirrspiel zwischen Doppelgängern, Selbstoptimierung und Dystopie." (Veronika Zangl, Salzburger Nachrichten)

Manfred Schild
(* 1968 in Innsbruck)

Manfred Schild studierte am Mozarteum in Salzburg Regie. Als Autor verfasste er mehrere Hörspiele für den ORF.

Seit Herbst 2008 ist er künstlerischer Leiter des Innsbrucker Kellertheaters.